



Satz des Tages

„Nach dem Portugal-Spiel sind wir die Helden der Nation. Und vier Tage später nach Ungarn die Gurken der Nation.“



Abwehrspieler Robin Gosens gestern in Herzogenaurach über die Extreme in der öffentlichen Bewertung der Fußball-Nationalmannschaft während der EM-Gruppenphase

WEBSEITEN-TOP10

Meistgeklickt

1. Christopher Street Day in Schwerin mit Schwesig
2. Zwei Motorräder krachen in Auto
3. 19-Jähriger stirbt bei Unfall
4. Schnäppchenjagd in Mestlin
5. Schwerinerin CSD in Bildern
6. Top-3-Hörartikel
7. Ganzower Bariton Jan Träbing Westendorff ist tot
8. Mieter verlässt Wohnung trotz Rauchmelderalarm
9. So reagiert Schwesig auf vermehrte Impfabgaben
10. Breier-Doppelpack ebnet Sieg gegen Wismar

Meistkommentiert

1. Schwerinerin CSD in Bildern
2. Das Fernsehsehrstück – und das ist gut so!
3. Warum Vettel die Grünen wählen will
4. Laschet und Scholz wollen Nord Stream 2 notfalls stilllegen
5. 19-Jähriger stirbt bei Unfall in Dragen

Schweriner Volkszeitung

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und
Verleger Jan Dirk Elbenmann

REDAKTION
Chefredakteur: Michael Seidel
Stellv. Chefredakteur: Marc-Stefan Kodik
Chefredakteur Digital: Alexander Knig
Chef vom Dienst Digital: Dirk Buchardt
Chef vom Dienst Print: Ingo Gräber

ANSCHRIFT
Gartenbergstraße 1, 19061 Schwerin,
Meckl. 038563 78 0
Fax: 038563 78 95 05
E-Mail: redaktion@svz.de
Agenturen: dpa, AFP, sid, ZB

VERLAG

medienhaus:nord

Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG

Ltg./Vermarktung: Birgit Klockow

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45

vom 1. Januar 2021

Fax für Anzeigen: 038563 78 94 05

E-Mail: leitung@medienhausnord.de

Kleinanzeigenannahme: 038563 78 84 44

Vertrieb: Anke Gräfe

Leserservice:
Online Leserservice: www.svz.de (24h)

Telefon: 038563 78 93 33

E-Mail: leserservice@svz.de

Druck: Prima Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG

Zustellung: Logistik-Service-Gesellschaft

Mecklenburg-Vorpommern mbH

GESCHÄFTSFÜHRER
Andreas Gruczak

INTERNET
www.svz.de

AGB unter: www.svz.de/agb

Bezugspreis monatlich im Voraus 39,90 Euro.

Einmalwöchentlich liegt das TV-Magazin „prima“ bei.

Abbestellungen müssen sechs Wochen vor Ende eines Quartals schriftlich beim Verlag vorliegen.

Die Redaktion behält sich das Recht der unangewiesenen

Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen

müssen nicht mit der Meinung der Redaktion

übereinstimmen. Für unangeforderte eingesandte

Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bei Anfall infolge höherer Gewalt, Arbeitslosigkeit,

Arbeits- oder bei Störung der Druckerei bzw. auf

den Versandweg besteht kein Erfüllungs- und

Entschädigungsanspruch.

„Wir sind Gastgeber und keine Bittsteller“

Der alte und neue Dehoga-Präsident und Neptun-Hotelmanager Guido Zöllick über die Lage der Branche

Michael H. Max Ragwitz

Kürzlich hat die Delegiertenversammlung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) ein neues Präsidium gewählt und Guido Zöllick (51) für weitere dreieinhalb Jahre in seinem Amt als Präsident bestätigt. Der General Manager und Geschäftsführer des Hotel Neptun in Warnemünde spricht im Interview mit unserer Zeitung über die Lage der Branche während und nach Corona.

G Glückwunsch zur Wiederwahl. Worin sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer nächsten Amtszeit?

Vorrangig ist, dafür Sorge zu tragen, dass der Aufbruch unserer Branche nach der Corona-Pandemie gelingt. Größt- te Relevanz hat für uns auch die bevorstehende Bundestagswahl. Wir haben zentrale Handlungsfelder benannt und werden unsere Forderungen an die Politik heranziehen.

Sehen Sie sich in Ihrem Amt auch als starke Stimme für die Branche in den neuen Bundesländern?

Der Dehoga-Bundesverband spricht für die gesamte Branche in Deutschland. Ich sehe hier keine Unterscheidung in der Art, wie wir uns um die Belange der Branche kümmern. Mit starken Strukturen in jedem Bundesland und aktiven Landesverbänden arbeiten wir auf allen Ebenen intensiv zusammen an den gleichen Zielen.

Gibt es überhaupt noch signifikante Unterschiede Ost-West?

In Teilen gibt es sicherlich Unterschiede in der Art der Betriebstypen in Ost und West. So sind die Traditionsbetriebe in den alten Bundesländern stärker vertreten als in den neuen Ländern. Die inhaltlichen Sorgen und Nöte aber sind aber deutschlandweit sehr ähnlich.

Befürchten Sie nach Corona drastische Zahlen bei Betriebsschließungen und Verlusten von Arbeitsplätzen?

Unsere Branche ist wie keine zweite von der Corona-Pandemie betroffen. Nach unseren Umfragen haben etwa 20 Prozent unserer Mitgliedsunternehmen existenzielle Nöte und Sorgen und befürchten eine Schließung ihres Betriebes. Darüber hinaus haben in den vergangenen Monaten einige Unternehmen ihren Betrieb eingestellt, auch ohne in die Insolvenz zu gehen. Aktuell gehen unsere Prognosen von einem Verlust von etwa 130000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus.

Warum kommen, beispielsweise in MV, Tourismusverband und Dehoga zu unter-



Ein Herz für Gäste: Dehoga-Präsident und Neptun-Hotel-Chef Guido Zöllick in Warnemünde

Foto: Maria Pistor

schiedlichen Bewertungen der Corona-Maßnahmen?

Beide Verbände haben unterschiedliche Aufgaben und vertreten unterschiedliche Interessengruppen. Im Dehoga sprechen wir für die Unternehmensseite und die Arbeitgeber. Der Tourismusverband ist in erster Linie eine Marketingorganisation. Daraus ergeben sich verschiedene Sichtweisen auf die Maßnahmen und insoweit ist eine unterschiedliche Bewertung in Teilen durchaus nachvollziehbar. Grundsätzlich müssen wir aber festhalten, dass gerade in MV beide Verbände sehr eng und effizient zusammen gearbeitet haben.

Können Sie nachvollziehen, wenn mancher Gastgeber finanzielle Hilfe vom Staat nimmt und sein Unternehmen eher schließt, als wieder zu öffnen?

Jeder Unternehmer hat die freie Entscheidung, abzuschätzen, wie wirtschaftlich sinnvoll das Öffnen seines Betriebes gerade unter den sehr strengen Öffnungsmaßnahmen in der Pandemie ist. Keinen stellt es aber zufrieden, von Hilfen des Staates zu leben. Alle Unternehmer, die ich kenne, sind lieber selbstständig aktiv. Wir sind schließlich Gastgeber und keine Bittsteller.

Bietet die Bezahlungssituation in der Branche noch genügend Anreiz, sich den oft nicht leichten Arbeitsbedingungen zu stellen?

Wir haben in MV seit vielen Jahren einen mit der Gewerkschaft abgestimmten Lohn-Tarifvertrag. Es ist natürlich immer wünschenswert, hohe Löhne zahlen zu können, doch dafür sind auch höhere Umsätze und Gewinne vonnöten. Diese lassen sich aber nicht einfach erzielen und so-

weit stellt der immer wieder nachgebeserte Tarifvertrag die entsprechende Basis dar. Darüber hinaus lassen sich viele Unternehmer zusätzliche Möglichkeiten einfallen, ihre Mitarbeiter mit geldwerten Vorteilen oder Sonderzahlungen zu motivieren.

Wie sehen Sie die Rolle ausländischer Arbeitskräfte in Hotels und Gastronomie?

Das Gastgewerbe ist die Branche der Vielfalt und Weltoffenheit. Für Gäste und Mitarbeiter gleichermaßen. Insofern sind ausländische Arbeitskräfte eine unabdingbare Unterstützung und Bereicherung unserer Betriebe. Wir werden auch zukünftig auf diese Menschen zugehen und sie in unseren Betrieben beschäftigen.

Ist das angesichts deutscher Arbeitsuchender nicht ein Widerspruch in sich?

Ich kann diesen Widerspruch nicht erkennen. Bei Bereitschaft zur Flexibilität können auch deutsche Arbeitssuchende eine entsprechende Tätigkeit finden. Ich kann deshalb nicht nachvollziehen, dass eine ausländische Arbeitskraft einem deutschen Arbeitssuchenden den Arbeitsplatz wegnimmt.

Im September stehen Bundestagswahlen an. Welche Forderungen hat Ihr Verband an die Politik?

Wir erwarten klare Antworten auf unsere Konzepte und Vorschläge zur Zukunftssicherung der Branche. Die wichtigste Forderung ist die unbefristete Senkung der Mehrwertsteuer auf alle Speisen-Umsätze unter Einbeziehung der Getränke-Umsätze und der Eintrittsgelder für Diskotheken und Clubs. Darüber hinaus fordern wir,

dass sich die Steuern und Abgaben nicht erhöhen, sondern in weiten Teilen eine Senkung angestrebt wird. Weiterhin fordern wir, dass wir von aufwendiger Bürokratie entlastet werden. Außerdem brauchen wir weitere Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und eine echte Offensive zur dualen Ausbildung.

Sehen Sie für die Zeit nach Corona auch Chancen für die Branche, sich neu auszurichten, im Detail gar neu zu erfinden?

Jede Krise birgt Chancen in sich, moderner und zukunftsicherer zu werden. Auch unsere Betriebe haben in der Pandemie bewiesen, dass sie mit neuen Geschäftsideen bestehen können und die schlimmsten Phasen der Schließung erfolgreich überstehen. Ich glaube schon, dass sich auch einige Geschäftsfelder, beispielsweise bei Tagungen, Kongressen und Messen neu ausrichten werden.

Was sagen Sie zu einem Slogan „Corona war/ist (kein Betriebsunfall)“?

Darüber kann man trefflich parlieren. Lassen Sie es mich so auf den Punkt bringen: „Corona ist der Beweis, wozu eine Gesellschaft unter extremer Belastung in der Lage ist.“

Mehr Touristen

Ferienbeginn in Berlin und Brandenburg hat Folgen

Mit dem Ferienbeginn in Berlin und Brandenburg ist es am Wochenende spürbar lebendiger in den Urlaubsorten in MV geworden. „Mit Brandenburg und Berlin sind zwei Hauptherkunftsregionen unserer Gäste in die Sommerferien gestartet“, sagte Katrin Hackbarth vom Landestourismusverband gestern. Größere Staus bei der Anfahrt in die Urlaubsgebiete gab es nach Angaben der Polizei aber nicht. „Es herrscht rege Betriebsamkeit bei den Gastgebern und eine ausgelassene, freudige, dankbare Stimmung bei den Gästen“, berichtet Hackbarth. Allerdings sei das Bild durchaus differenziert. So gebe es zwar auf Uedom den Eindruck, dass es sehr voll ist, die Buchungszahlen zeigten aber noch Luft nach oben. „Betten für spontane Urlauber sind noch frei.“ Die Campingbranche im Land berichte indes von einer sehr hohen Nachfrage, Vorbuchungen würden dringend empfohlen. Ein erneutes Anwachen der Urlaubswelle wird erwartet, wenn weitere wichtige Gäste-Herkunftsregionen in die Ferien starten, wie Sachsen und Thüringen. Letzter

Schultag in diesen Bundesländern ist der 23. Juli. Für den Herbst seien die Buchungen bislang noch zurückhaltend, so Hackbarth weiter. Die Gastgeber führten das auf die Diskussion über die Delta-Variante des Coronavirus zurück.

dpa

